

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die badischen Handwerkskammern und ihr Haushaltsplan nach den Voranschlägen für das Geschäftsjahr 1909/1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

3. Die badischen Handwerkskammern und ihr Haushaltungsplan nach den Voranschlägen für das Geschäftsjahr 1909/1910.

Die alljährlich nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Haushaltungspläne und Rechnungsergebnisse der vier badischen Handwerkskammern lassen die weitverzweigte Tätigkeit dieser auf der Grundlage der Selbstverwaltung aufgebauten Interessenvertretungen des Handwerks deutlich erkennen. Aus dem Anwachsen der Gesamtsummen der laufenden Einnahmen und Ausgaben seit Errichtung der Kammern ergibt sich eine wesentliche Steigerung des Geschäftsumfanges. Es betragen

im Geschäftsjahr	nach den Voranschlägen		nach den Rechnungsergebnissen	
	die Einnahmen M	die Ausgaben M	die Einnahmen M	die Ausgaben M
1909/10	118 800	124 050	124 345	118 772
1908/09	116 650	120 700	114 624	110 147
1907/08	113 350	119 400	108 477	107 776
1906/07	105 300	115 350	112 794	102 415
1905/06	98 800	108 350	107 144	96 312
1904/05	106 800	106 800	101 759	95 932
1903/04	99 150	99 150	84 819	77 198
1902/03	92 400	92 400	78 710	52 628.
1901/02	76 000	76 020		

Nach den Voranschlägen ist in dem nicht ganz 10jährigen Zeitraum von 1901/02 bis 1909/10 der Jahresbedarf der Kammern zur Bestreitung des Aufwands für die laufenden jährlichen Ausgaben insgesamt um nahezu 50 000 M gestiegen und die laufenden Einnahmen für 1909/10 weisen ein Mehr von beinahe 43 000 M gegenüber jenen von 1901/02 auf.

Von dem Gesamtbedarf der vier Kammern für das Berichtsjahr 1909/10 (124 050 M) sind zusammen 67 390 M oder 54,32% für die Bestreitung der Verwaltungskosten vorgesehen, und zwar 45 990 M für persönliche und 21 400 M für sachliche Verwaltungsausgaben. Die persönlichen Verwaltungsausgaben insbesondere sehen sich zusammen aus 8300 M für Kosten der Sitzungen der Kammern, Vorstände, Gesellen- und Prüfungsausschüsse, Ausschüsse für das Lehrlingswesen und Kommissionsitzungen, aus 34 490 M an Gehältern und Vergütungen für die Vorsitzenden, Sekretäre, Kassensführer und das Bureaupersonal, an Aufwendungen für Kranken- und Invalidenversicherung und Hinterbliebenenversorgung, aus 3200 M an Reiseentschädigungen für die Vorsitzenden, Sekretäre und Delegierten. Die Anteile der Verwaltungskosten an dem Gesamtausgabebedarf der vier Kammern schwanken zwischen 49,20% bei Freiburg, 53,20% bei Karlsruhe, 55,06% bei Mannheim und 61,23% bei Konstanz. Die Maßnahmen und Einrichtungen der Handwerkskammern, durch welche die Handwerker auf den verschiedensten Gebieten gefördert werden sollen, sind zahlreicher und mannigfaltiger Natur. Für die Förderung des Lehrlings- und Gesellenwesens haben die Kammern in ihren Voranschlägen für das Berichtsjahr 1909/10 zusammen 24 840 M eingestellt (Konstanz 5000 M, Freiburg 8840 M, Karlsruhe 7000 M, Mannheim 4000 M). Im einzelnen finden diese Mittel Verwendung als Beihilfen an Fachschulen, zur Deckung der Kosten der Beauftragten, der Gesellenprüfungen und Ausstellungen von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten, ferner als Zuwendungen zum Besuch an Ausstellungen und Fachschulen, Beihilfen an arme Knaben zur Erlernung eines Handwerks u. dergl. mehr. Eine wesentliche Unterstützung durch die Kammern finden auch alle auf die Förderung der Handwerksmeister gerichteten Bestrebungen durch Unterstützung von Vorbereitungskursen zu den Meisterprüfungen, von sonstigen Unterrichts- und Fachkursen, durch Übernahme der Kosten der Meisterprüfungen, Gewährung von Beihilfen zum Besuch von Fachkursen und Ausstellungen an Handwerksmeister usw. Die bezüglichen Aufwendungen für das Berichtsjahr sind veranschlagt von der Handwerkskammer Konstanz auf 3400 M, Freiburg auf 5850 M, Karlsruhe auf 4700 M und Mannheim auf 5500 M, mithin zusammen auf 19 450 M. Die in den neuesten Voranschlägen zwecks Förderung des Handwerks im allgemeinen in Aussicht genommenen Mittel belaufen sich auf nahezu 10 000 M, und zwar haben bereitgestellt Konstanz 1200 M, Freiburg 2400 M, Karlsruhe 2800 M und Mannheim 3500 M. Aus diesen Beträgen werden u. a. bestritten die Kosten der von den Kammern veranstalteten Vorträge in gewerblichen Vereinen, die Auslagen, welche entstehen durch Beiziehung von Sachverständigen, durch Erteilung von Rechtsauskünften, durch Maßnahmen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, die Aufwendungen für Förderung des Genossenschafts- und gewerblichen Vereinswesens, die Beihilfen zur Veranstat-

tung von gewerblichen Ausstellungen und zur Förderung des Arbeitsnachweises. Die für „Sonstige Ausgaben und Unvorhergesehenes“ bestimmten Ausgabebeträge der vier Kammern machen zusammen 2470 M aus.

Als Einnahmen für die Deckung der laufenden Ausgaben der Kammern kommen außer dem allgemeinen Staatszuschuß von je 5000 M an die einzelne Kammer zunächst noch die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge der Gemeinden in Betracht, die für 1909/10 auf zusammen etwas über 70 000 M veranschlagt sind. Die nach dem Staatssteuerkataster zu den Kosten der Handwerkskammern beitragspflichtigen Handwerksbetriebe, die zurzeit gültigen Umlagesätze, die von den ohne oder mit einer Hilfsperson arbeitenden Betrieben einfach, von den folgenden Größenklassen in 2-, 3-, 4-, 5- und 6facher Höhe zu entrichten sind, sowie die auf die Handwerksbetriebe der einzelnen Kammerbezirke entfallenden Kostenanteile im ganzen für das Geschäftsjahr 1909/10 sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

Handwerkskammerbezirke	Beitragspflichtige Handwerksbetriebe mit						Einfacher Umlagesatz M	Kostenanteile M
	0 bis 1	2 bis 6	7 bis 10	11 bis 15	16 bis 20	über 20		
	Hilfspersonen (Gesellen und Lehrlinge)							
Konstanz	9 060	1 486	123	63	31	45	1,26	16 478
Freiburg	14 296	2 392	193	83	38	106	0,90	18 735
Karlsruhe	11 667	2 382	291	107	53	12	0,92	17 175
Mannheim	18 698	2 412	235	122	67	128	0,87	18 112
Großherzogtum . . .	48 721	8 672	842	375	189	391	—	70 500

Die aus „Sonstigen Einnahmen“, wie Zinsen, Prüfungsgebühren, Erlös aus Drucksachen usw. den Kammern noch zufließenden Deckungsbeträge belaufen sich insgesamt auf 28 670 M.

4. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im III. Vierteljahr 1909.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden in den Monaten Juli, August und September zum Verkauf geschlachtet:

im III. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1909 .	352	8 359	3 463	10 573	26 356	49 103	56 727	109 808	7 063	1 327	1
1908 .	317	7 462	4 043	9 550	23 770	45 142	50 288	120 642	7 298	1 277	—
im III. Vierteljahr 1909 gegen das III. Vierteljahr 1908 mehr (+) oder weniger (-)	+ 35	+ 897	- 580	+1023	+2586	+ 3 961	+ 6439	-10 834	- 235	+ 50	+ 1

Danach haben die Schlachtungen im III. Vierteljahr 1909 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1908 mit Ausnahme der Farren, Schweine und Schafe bei allen Schlachttiergattungen zugenommen. Die Zunahme der Schlachtungen beim Großvieh ist besonders bei den Tierarten, die das beste Fleisch liefern, bei den Ochsen und Jungrindern recht beträchtlich; sie beträgt bei den ersteren 10 % und bei den letzteren 9 %. Auch die Zunahme der Kälberschlachtungen um 6 439 Stück (= 11 %) ist wieder recht groß. Unter den Schlachttierarten, bei denen sich die Zahl der Schlachtungen vermindert hat, fällt besonders die Abnahme bei den Schweinen in das Gewicht. Diese beträgt 10 834 Stück und übertrifft die im II. Vierteljahr von 7 736 Stück, während sie die Verminderung im I. Vierteljahr mit 14 329 Stück nicht erreicht. Die Abnahme der Schlachtungen bei den Farren und Schafen ist von geringer Bedeutung.

Bei der Berechnung des Schlachtgewichtes unter Zugrundelegung der amtlich ermittelten Durchschnittsgewichte ergibt sich, daß die Zunahme größer war als die Abnahme. Der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleischvorrat war im III. Vierteljahr 1909 infolge der stärkeren Schlachtungen an Großvieh um annähernd 180 000 kg höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.